

V L W Stellungnahme 09 / 2004:

Anerkennung außerhalb der Hochschule erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten auf ein Hochschulstudium

Die in einer gemeinsamen Erklärung der Bundesbildungsministerin , der Präsidentin der Kultusministerkonferenz und des Präsidenten der Hochschulrektorenkonferenz zum Ausdruck gebrachte Zielsetzung zur Vergabe von Leistungspunkten in der beruflichen Fortbildung und deren Anrechnung auf ein Hochschulstudium findet volle Anerkennung und Unterstützung des Verbandes der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen.

Vergleichsstudien mit anderen europäischen Ländern weisen für Deutschland wesentlich längere Ausbildungs- und Studienzeiten auf. Der Eintritt in das Arbeitsleben findet in Deutschland ein bis eineinhalb Jahre später statt. Ursache hierfür ist auch die mangelnde Möglichkeit der Anrechnung von Leistungen in einem folgenden Bildungsabschnitt. Um Bildungsbiographien zukünftig effizienter planen und durchlaufen zu können, sollen im Rahmen der beruflichen Bildung Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS) vergeben werden, die auf ein anschließendes Studium angerechnet werden. Neben einer Verkürzung der Ausbildungs- und Studienzeiten kann mit einem solchen Anrechnungssystem auch die Mobilität der Studierenden und die Attraktivität eines Studiums oder einer Ausbildung im Ausland erhöht werden.

Der Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen (VLW) unterstützt diese Bemühungen ausdrücklich und fordert eine zügige Umsetzung dieser Anrechnungsverfahren für Absolventen/-innen der Fachschulen nach Rahmenvereinbarung der KMK, für Abiturienten/-innen des Wirtschaftsgymnasiums, der Berufs- und Fachoberschule sowie für alle, die einen kaufmännischen Beruf nach BBiG erfolgreich abgeschlossen haben. Diese Anerkennung von Leistungen in den Bereichen Betriebswirtschafts- und Volkswirtschaftslehre sowie des Betrieblichen Rechnungswesens führt zu einer Verkürzung der Studienzeiten. Aus nicht nachvollziehbaren Gründen erfolgt eine Anerkennung dieser Leistungen heute nur noch in ganz wenigen Ausnahmefällen und verlängert somit die Studienzeiten in nicht vertretbarer Weise.

Die Bildungsverantwortlichen dürfen aus Sicht des VLW jedoch nicht nur die fehlende Verzahnung und Anerkennung zwischen beruflicher Fortbildung und Hochschulstudium sehen. Ebenso gilt es, eine Optimierung der Bildungswege innerhalb der beruflichen Bildung herzustellen. Die Anerkennung von Leistungen der Berufsfachschulen nach BBiG bietet ebenso viele Möglichkeiten, das Bildungssystem effizienter zu gestalten und Bildungszeiten zu verkürzen.

Der VLW fordert, anstelle aufwändiger Einzelfallprüfungen Vereinbarungen über die Zuerkennung von Leistungspunkten nach den ECTS-Regeln abzuschließen, wie im Bologna-Prozess vorgesehen.

Der VLW erwartet, dass alle Verantwortlichen in Bildungspolitik und Bildungsverwaltung dieses Anliegen unterstützen und umsetzen.

Karlsruhe, im Juli 2004